

Im Dienste der Heiratswilligen

Romantik nach Plan

Heiratsanträge in und über Paris: Nicolas Garreau über die Kunst des perfekten Moments

VON LUC BELLING

Paris ist bekanntlich die Stadt der Liebe, wo Männer häufig das besondere Flair und Ambiente nutzen, um ihrer Partnerin auf besonders romantische Weise einen Heiratsantrag zu machen. Nicht selten ziehen sie dabei Nicolas Garreau zu Rate, der eine Agentur betreibt, die sich auf ungewöhnliche Hochzeitsanträge spezialisiert hat.

Klassische Szenarien wie etwa der Besuch im Restaurant, wo der Ring im Champagnerglas oder im Schokoladensoufflee versteckt wird, scheinen nur noch in Hollywood-Filmen Anklang zu finden. Wem ein simpler Liebesbeweis samt Kniefall zu herkömmlich ist, der kann auf die Dienste des Pariser Unternehmens ApoteoSurprise zurückgreifen, das Kunden (über 90 Prozent Männer) bei der Ausarbeitung des perfekten Moments hilft: Neben „Hitch: dem Date-doktor“ existiert im realen Leben also auch „Nicolas: der Romantikerplaner“.

Luxemburger als Kunden

Seit 2006 arrangiert Nicolas Garreau innovative Heiratsanträge, wobei er ursprünglich eine ganz andere berufliche Richtung einschlug: „Ich habe einen Abschluss in Luftfahrttechnik und habe in der Formel 1 gearbeitet. Meine große Passion war und ist jedoch das Überraschen von Frauen mit Hilfe von romantischen Gesten. Ich habe schon als Jugendlicher gerne Rosen verschenkt und durch kleine Gesten meine Zuneigung gezeigt. Es war mir jedoch nicht verständlich, dass Heiratsanträge – für mich persönlich noch immer der romantischste Moment im Leben eines Paares – nicht professionell von einem Unternehmen angeboten werden, um ein perfektes Erlebnis bieten zu können. Ich setzte also alles auf eine Karte, kündigte meinen Beruf und eröffnete ApoteoSurprise, obwohl ich mir nicht sicher war, ob tatsächlich eine Nachfrage für diese Form der Dienstleistungen bestand.“



Ein moderner Klassiker für Romantiker mit großem Budget: Auch einen himmlischen Liebesbeweis können die zumeist männlichen Kunden bei Nicolas Garreau in Auftrag geben. (FOTO: APOTEOSURPRISE.COM)

Garreau plant jedes Jahr rund 150 Heiratsanträge. Fünf bis zehn luxemburgische Kunden nehmen dabei seine Dienste in Anspruch. Er verrät, dass unter seinen Klienten auch Staatsoberhäupter, berühmte Fußballspieler und amerikanische Schauspieler waren, wobei er jedoch keine Namen nennt.

Laut eigenen Aussagen hat ApoteoSurprise in den vergangenen zehn Jahren nur erfolgreiche Anträge organisiert, was der französische Jungunternehmer auf zwei Hauptgründe zurückführt: „Wenn Männer entscheiden, meine Dienste in Anspruch zu nehmen, dann sind sie sich sicher, dass ihre Partnerin auch ‚Ja‘ sagen wird. Zudem sind meine Kunden sehr romantisch – und welche Frau kann schon bei einem ganz speziellen Heiratsantrag ‚Nein‘ sagen?“ ApoteoSurprise bietet eine Angebotspalette von rund 30 unterschiedliche Szenarien an – vom Antrag im Pariser Aquarium mittels eines Tauchers bis hin zum

Antrag auf der Videoleinwand im Stade de France.

Kein Wunsch scheint eigentlich unmöglich, wenn das Portemonnaie es zulässt: „Ich muss zugeben, dass ich aber auch regelmäßig Wünsche von Kunden verwerfe. Ich sehe meinen Beruf nämlich nicht nur als Eventorganisator, sondern zuallererst auch als Berater. Und leider haben Männer häufig Ideen im Kopf, die einfach unromantisch oder plump sind und deshalb nicht funktionieren würden.“

Ob im Weltraum oder auf der Seine

Zwei Heiratsanträge sind dem jungen Franzosen ganz besonders in Erinnerung geblieben: 2013 organisierte er erstmals einen Heiratsantrag im Weltraum, womit er also im wahrsten Sinne des Wortes ermöglichte, dass ein Kunde seiner Liebsten die Sterne vom Himmel holen konnte. Ein Foto samt einer persönlichen Nachricht wurde an einem Wetterballon befestigt und dann bis in eine

Höhe von 30 Kilometern entsandt. Dabei wurde der Antrag beim Anstieg permanent gefilmt. Nach zwei bis drei Stunden erhielt das Paar dann als abschließendes Filmmaterial eine Aufnahme des Antrags im All mit einem atemberaubenden Panorama im Hintergrund – Kostenpunkt: 4990 Euro.

Auch der erste Auftrag ist Garreau stark in Erinnerung geblieben: Er organisierte einem schottischen Paar eine Seine-Rundfahrt. Die große Überraschung: Er ließ 1000 Rosen über das verliebte Paar rieseln – für Nicolas noch immer einer seiner magischsten Momente in seinem Beruf.

Bisweilen ist sein Unternehmen auf den Standort Paris reduziert und das scheint wohl in näherer Zukunft auch so zu bleiben: „Es gab bereits erste Expansionspläne, um auch in Venedig meine Dienste anzubieten. Aber die Nachfrage blieb zu gering. Es scheint, als ob nur Paris für mein Nischenbusiness geeignet ist.“

Frauentraum in Rosa

Diamant „Unique Pink“ für fast 31 Millionen Franken versteigert

Genf. Einer der begehrtesten farbigen Diamanten der Welt hat einen neuen Besitzer bekommen: Für den „Unique Pink“ – den „einzigartigen Rosafarbenen“ – erzielte das Auktionshaus Sotheby's in Genf am späten Dienstagabend 30,8 Millionen Franken (knapp 27,8 Millionen Euro), wie bei Twitter mitgeteilt wurde.

Der 15,38 Karat schwere Edelstein ist nach Angaben von Sotheby's der weltgrößte rosa Diamant in Perlenform. Er war das Prunkstück der diesjährigen Genfer Juwelenauktion. Der Schätzwert war mit 28 bis 38 Millionen Dollar angegeben worden. Der höchste Auktionspreis für einen rosa Diamanten hatte Sotheby's 2013 mit 46,2 Millionen Dollar für

den 24,8 Karat schweren Stein „Graff Pink“ erzielt. Die Nachfrage nach farbigen Diamanten ist stark gestiegen. Erst 2015 hatte

Sotheby's einen 12,03 Karat schweren blauen Diamanten für den Rekordpreis von 48,5 Millionen Dollar versteigert. (dpa)



Blickfang: Der „Unique Pink“ wird in Fachkreisen wegen seiner außerordentlichen Klarheit und reinen Struktur geschätzt. (FOTO: REUTERS)

Papst-Reliquie in deutschem Altenheim

Laatzen. Als Reliquie haben Haare von Papst Johannes Paul II. einen Platz in der Kapelle eines Altenheims in der deutsche Kleinstadt Laatzen bei Hannover gefunden. Im Rahmen eines Gottesdienstes wurde das Gefäß mit den Haaren gestern in den Altar der Hauskapelle eingelassen. Der Leiter des Altenheims, Adrian Grandt, hatte die Reliquie als Dank für ein Benefizkonzert zugunsten eines Hospizes in seiner polnischen Heimat erhalten. Dort wird Papst Johannes Paul II. (1978-2005) als Volksheld verehrt, und es sind zahlreiche Reliquien von ihm im Umlauf, darunter körperliche Überreste und Gebrauchsgegenstände wie Kleidung. (dpa)

Zika könnte sich schon bald in Europa ausbreiten

Kopenhagen. Das Zika-Virus könnte sich ab dem Frühsommer auch in Europa ausbreiten. Man appelliere insbesondere an die Länder mit erhöhtem Risiko, ihre nationalen Kapazitäten zur Bekämpfung des Virus auszuweiten, sagte die WHO-Direktorin für Europa, Zsuzsanna Jakab. Gefährdet seien vor allem die Insel Madeira und die Schwarzmeerküste in Georgien und Russland. Ein mäßiges Risiko besteht in insgesamt 18 Ländern, darunter Mittelmeerstaaten wie Frankreich, Italien, Spanien, Kroatien, Griechenland und die Türkei. (dpa)

Luxemburger Wort

Fondé en 1848
ÉDITEUR
Saint-Paul Luxembourg s.a.
RCS Luxembourg B.147.973
ISSN 2222-6486
Directeur général: Paul Peckels
2, rue Christophe Plantin, L-2988 Luxembourg
Tél.: 49 93-1 (Centrale téléphonique)
www.wort.lu
RÉDACTION
Rédacteur en chef: Jean-Lou Siweck
Manager de rédaction: Andreas Holpert
Chefs d'édition: Marc Thill, Claude Feyereisen
Chef de planification: Christophe Langerbrink
Directeur artistique: Eberhard Wolf
Secrétaire de rédaction: Marc Willière
Chefs de ressors: Marc Schlammes (Politique),
Linda Cortey (Economie&Finances),
Marie-Laure Rolland (Culture), Gilles Siebenaler (Local),
Kevin Zender (Sport), Fern Morbach (Lifestyle&Panorama),
Roland Arens (wort.lu), Guy Wolff (responsable visuel)
Tél.: 49 93-93 91, Téléfax: 49 93-384
E-mail: wort@wort.lu
Twitter: @Wort_LU
Facebook: www.facebook.com/wort.lu.de
Abonnements Tél.: 49 93-93 93, Téléfax: 49 93-93 94
E-mail: abo@wort.lu
Régie / Publicité Tél.: 49 93-90 00, Téléfax: 49 93-90 92
E-mail: regie@wort.lu
Annonces Tél.: 49 93-600, Téléfax: 49 93-666
E-mail: annonces@wort.lu
BILLULULL LU20 0025 1100 6200 0000

ABONNEMENTS
Prix de l'abonnement: 72 € (3 mois), 132 € (6 mois) et
254 € (12 mois); frais de port pour l'étranger en sus.
E-paper: 65 € (3 mois), 225 € (12 mois). – Pour d'autres
offres: www.abo.wort.lu

En s'abonnant au Luxemburger Wort, nos lecteurs acceptent expressément le produit tel qu'il est fabriqué par nos presses et machines de conditionnement. Les lecteurs qui tiennent au contraire à obtenir des exemplaires sans encarts publicitaires doivent en faire la demande écrite au service d'abonnements du Luxemburger Wort et recevoir leur journal par voie postale, emballé et adressé à leur nom, moyennant couverture des frais additionnels.
Tout annonceur accepte expressément les conditions générales du journal publiées dans le tarif publicitaire.

TNS Plurimedia 2014/2015

175.200 lecteurs quotidiens (print et e-paper)
(37% des résidents âgés de 15 ans et plus)
83.200 lecteurs quotidiens www.wort.lu
(âgés de 12 ans et plus)



Diffusion quotidienne 2014 (print et digital)
tirage moyen: 65.044 – diffusion totale: 62.741
diffusion payante: 61.398



RECYCLED
Papier aus
Recyclingmaterial
FSC® C006100

Böhmermann geht gegen einstweilige Verfügung vor

Berlin. Jan Böhmermann will die einstweilige Verfügung gegen sein Schmahgedicht über den türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan nicht hinnehmen. Dem Hamburger Landgericht seien bei der Entscheidung vom Dienstag schwere handwerkliche Fehler unterlaufen, sagte Böhmermanns Anwalt Christian Schertz gestern. Es habe zwar festgestellt, dass das Gedicht ein Kunstwerk sei, es dann aber zerlegt, um Teile davon isoliert zu verbieten. Schertz will Erdogan nun über das Gericht eine Frist von vier Wochen setzen lassen. Innerhalb dieser Zeit müsse der türkische Präsident dann eine Hauptsacheklage erheben. Sollte er das nicht tun, verfalle die Verfügung. Notfalls wolle man bis zum deutschen Verfassungsgericht gehen. (dpa)